



**Stadt
Lucerne**

Stadtrat

Stellungnahme

zur

Motion 424

Marcel Lingg und Jörg Krähenbühl

namens der SVP-Fraktion

vom 28. Mai 2020

(StB 488 vom 1. Juli 2020)

**Wurde anlässlich der
Ratssitzung vom
4. Februar 2021
abgelehnt.**

Eine Zukunft für das «Blue Balls Festival» in Luzern

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Die Motionäre fordern vom Stadtrat einen Planungsbericht (gegebenenfalls mit integrierter Leistungsvereinbarung und gegebenenfalls auch mit einem Kreditantrag) zu den mit den Verantwortlichen des Blue Balls Festival geführten Verhandlungen zur Zukunft des Festivals ab 2021. Als Beispiel solle der B+A 35/2019: «Luzerner Stadtfest 2021–2023» herangezogen werden.

Dabei solle der Stadtrat vorab seine generelle Einstellung zum «Blue Balls Festival» darlegen, aber auch seine Gründe detaillierter begründen, welche zum Scheitern der «Stiftungslösung» führten. Er solle vor allem aber dem Parlament Varianten vorschlagen, wie das «Blue Balls Festival» ab 2021 und folgend durch die Stadt Luzern ideologisch, durch Sachleistungen oder finanzielle Beiträge unterstützt werden könnte. In diesem Planungsbericht solle jedoch auch aufgezeigt werden, welche Erwartungshaltung die Stadt Luzern, auch unter Einbezug der Bevölkerung, an den Veranstalter habe. Die Motionäre würden nicht die Augen verschliessen, dass in der Bevölkerung die aktuelle Ausrichtung des Festivals teilweise auch auf Kritik stosse; sie könne nun offen ausgesprochen und analysiert werden.

Als wichtig erachten es die Motionäre, dass bei der politischen Beratung dieses Planungsberichtes die Vertreter des Veranstalters («Verein Luzerner Blues Session») die Möglichkeit erhalten würden, gegenüber dem Grossen Stadtrat (bzw. der voraussichtlich zuständigen Bildungskommission) ihre Ansichten und Vorstellungen einbringen zu können.

Es ist bekannt: Der Gründer und Leiter des Blue Balls Festivals Luzern hat im Sommer 2019 bekannt gemacht, dass er nicht gedenke, das Blue Balls Festival in Luzern im bisherigen Rahmen weiterzuführen. Er lancierte die Idee einer Stiftung mit Beteiligung privater Kreise und Sponsoren sowie auch der öffentlichen Hand. In der Folge nahm die Stadt Luzern diesen Ball auf, führte umgehend Verhandlungen und Gespräche mit Urs Leierer und weiteren Partnern. Dabei liessen sich die Verantwortlichen der städtischen Bildungsdirektion von der vom Stadtrat formulierten Haltung leiten.

Schriftlich wandte sich der Stadtrat daraufhin an Urs Leierer und führte Folgendes aus:

«Das Blue Balls Festival Luzern im KKL Luzern ist für unsere Stadt, aber auch darüber hinaus ein wichtiger Sommeranlass, der sich grosser Beliebtheit erfreut, was der rege Publikumszuspruch im und um das KKL Luzern und an der Seepromenade seit vielen Jahren eindrücklich belegt. Das Festival wurde von Ihnen und dem Verein Luzerner Blues Session über diese Zeit massgeblich geprägt und weiterentwickelt; für diese Leistungen zollen wir, aber auch zahlreiche weitere Stimmen in Luzern, Ihnen ausdrücklich Anerkennung.

Die Stadt Luzern hat Sie auf diesem Entwicklungsweg begleitet und unterstützt, soweit dies in ihren Möglichkeiten lag.

[...]

Im Sinne einer knappen Zusammenfassung [...] halten wir Folgendes fest:

- Die von Ihnen vorgeschlagene Stiftung erfüllt gemäss den vorliegenden Unterlagen die Anforderungen der Stadt für eine allfällige Mitwirkung unter verschiedenen Aspekten nicht.
- Eine kurzfristige Überbrückungsfinanzierung zur Sicherung des Festivals 2020 kommt aus rechtlichen, zeitlichen, aber auch politischen Gründen nicht infrage. Ein solcher Beitrag wäre nicht nachhaltig, würde die Sicherung des Festivals über 2020 hinaus nicht gewährleisten und würde lediglich zur Defizitreduktion verwendet.
- Es ist denkbar bzw. nicht ausgeschlossen, ein Stiftungsmodell mit Ihnen persönlich, dem Verein Luzerner Blues Session und weiteren Partnern (u. a. KKL Luzern) näher zu prüfen. Die Stiftungsidee müsste rasch entwickelt und konkretisiert werden, Partner müssten gefunden werden, damit diese auf 2021 umgesetzt werden könnte.

Es ist dem Stadtrat wichtig zu betonen, dass er die bereits am erwähnten Gespräch formulierte Haltung stützt und dass er insbesondere an einer nachhaltigen und langfristigen Entwicklung des Blue Balls Festival im KKL Luzern interessiert ist. Dafür braucht es aus unserer Sicht eine tragfähige, finanziell stabile und gut abgestützte Trägerschaft mit strategischer Führung und eine ebensolche operative Umsetzungsorganisation sowie die personelle Trennung dieser beiden Ebenen.

[...]

Wir wiederholen darum mit diesem Schreiben ausdrücklich unser Angebot, gemeinsam mit Ihnen und anderen Partnern für die Zeit ab 2021 raschmöglichst eine gemeinsame, nachhaltige Zukunftsperspektive zu entwickeln.»

Das Ergebnis dieser Verhandlungen war ein Stiftungsmodell für die Trägerschaft des Blue Balls Festivals ab 2021, in welcher neben verschiedenen Privaten auch die Stadt mitwirken sollte. Eine andere Form der Trägerschaft als die der Stiftung wurde in den Verhandlungen aufgrund der Situation als nicht zielführend erachtet und demzufolge auch nicht geprüft. Die Stadt hätte ein Stiftungskapital in der Höhe von Fr. 200'000.– geleistet und ihren jährlichen Barbeitrag von Fr. 130'000.– auf Fr. 200'000.– erhöht (zukünftig zulasten der Erfolgsrechnung anstelle des Beitrags aus dem Fonds Kultur und Sport).

Das entwickelte Modell war auf vier Jahre ausgerichtet; danach sollte es aber weitergehen, wobei sich Urs Leierer auf diesen Zeitpunkt aus der operativen Verantwortung zurückziehen wollte. Die Detailverhandlungen sollten ab Herbst 2020 geführt werden.

Im Februar 2020 schliesslich lehnte es der Stadtrat ab, dem Grossen Stadtrat eine entsprechende Vorlage zuzuleiten. Bei dieser Negativentscheid ging es hauptsächlich um Argumente der Corporate Governance: Der Stadtrat erachtete das ausgehandelte Stiftungsmodell für die Zusammenarbeit zwischen einem privaten Festival und der Stadt Luzern als Bewilligungs- und Subventionsbehörde als nicht mehr zeitgemäss und richtig. Aus diesem Grunde lehnte und lehnt es der Stadtrat ab, in einer solchen Stiftung mitzuwirken. Zum Tragen kamen aber auch finanzielle Überlegungen: Der Stadtrat erachtete seine bisherigen Leistungen als ausreichend und auch in Zukunft richtig (Subventionsvertrag 2019–2022 mit Fr. 130'000.– pro Jahr; Nutzungsrechte im KKL Luzern im Wert von mindestens Fr. 100'000.– und unentgeltliche Nutzung des öffentlichen Grundes im Wert von schätzungsweise Fr. 500'000.–, somit total mindestens rund Fr. 730'000.– pro Jahr). Der geltende Subventionsvertrag läuft noch bis und mit 2022. Diesen wollte der Stadtrat im Sinne eines Zeichens der Kontinuität weiterhin erfüllen.

Die beiden Motionäre fordern nun faktisch, dass der Stadtrat auf seinen Entscheid zurückkommt und letztlich die Diskussion dem Grossen Stadtrat überlasse. Allerdings fordern sie dies auf der Basis eines Planungsberichtes anstatt eines Berichtes und Antrages, was nach Auffassung des Stadtrates rechtlich nicht das richtige Mittel ist. Mit einer allfälligen Gutheissung eines Planungsberichtes würde der Stadtrat beauftragt, einen Bericht und Antrag auszuarbeiten, was in zeitlicher Hinsicht nicht zum Ziel führen würde, da für die Durchführung des Blue Balls Festivals 2021 vorbereitende Entscheidungen bereits ein Jahr im Voraus gefällt werden müssen.

Der Stadtrat hält an seinem Entscheid fest, das Blue Balls Festival im bisherigen Umfang zu unterstützen, lehnt es jedoch ab, sich weitergehend zu beteiligen.

Der Stadtrat lehnt die Motion ab.

Stadtrat von Luzern